

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 47

**Illustration:** Im Balsler-Zolli  
**Autor:** Flemig, Kurt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zitate-Zitate-Zitate

Adlai Stevenson: «Es ist gut, der Mann der Zukunft zu sein – aber nicht zu lange.»

\*

Maurice Garçon, Anwalt in Paris: «Vor dem Gesetz beugt sich der Engländer, der Deutsche gehorcht ihm, und der Franzose diskutiert.»

\*

Harry S. Truman: «Es lohnt, beim gesellschaftlichen Aufstieg freundlich zu den Mitmenschen zu sein, denn man begegnet ihnen später beim Abstieg wieder.»

\*

Feldmarschall Montgomery: «Früher genügte es für den Soldaten, tapfer zu sein. Jetzt muß er auch noch ein technisches Genie sein.»

\*

Ozeanflieger Charles Lindberg zu Verkehrsproblemen in der Zeitschrift «The New Yorker»: «Wir leben in einer merkwürdigen Zeit. Der Flug über den Ozean wird immer kürzer, aber unsere Fahrt ins Büro dauert immer länger.»

\*

Bundestagsabgeordneter Euler: «Wo sollen wir hinkommen, wenn jeder unter dem Deckmantel des Gewissens seine Feigheit verbergen kann.»



Prof. A. Toynbee, englischer Historiker: «Zwischen den Völkern sind Erpressungen an der Tagesordnung, die jeden gewöhnlichen Sterblichen sofort ins Zuchthaus bringen würden.»

\*

Charles Bohlen, amerikanischer Botschafter in Moskau: «Rußland ist ein Land, in dem das Wahrscheinliche nur höchst selten eintritt, während das Unwahrscheinliche sich täglich ereignet.»

\*

Pierre Guidot, französischer Abgeordneter, in einer Debatte um eine Steuerkorruptionsaffaire: «Die Lüge, meine sehr verehrten Herren, ist schließlich nur eine feinere Form der Rücksichtnahme.»

\*

Professeur Pasteur Vallery-Radot: «Shaws Prophezeiung wird bald Wirklichkeit sein. Die Spezialisten wissen immer mehr über immer kleinere Dinge. Eines Tages werden sie alles über nichts wissen.»

\*

Noël Coward, englischer Dramatiker: «Das wachsende Mißtrauen in der Welt beruht hauptsächlich darauf, daß die Menschen einander immer besser kennenlernen.»

\*

Lord Beaverbrook, englischer Pressemagnat: «Mit Blättern, die eine niedrigere Auflage haben, sollte man niemals polemisieren.»

\*

Cliff Brundage, ein amerikanischer Wirtschaftsfachmann: «Der unerhörte Aufschwung der amerikanischen Autoindustrie ist nicht nur auf den Reiz eines eigenen Autos, sondern nicht zuletzt auf die so schlechte Federung der amerikanischen Eisenbahnwagen zurückzuführen.»

\*

John Steinbeck, amerikanischer Schriftsteller: «Ein Schriftsteller ist dann berühmt, wenn eine steigende Anzahl von Leuten bedauert, ihn nicht gelesen zu haben.»

\*

Peter Ustinow, englischer Schauspieler und Dramatiker: «Fromme Briten sollten am Samstagabend nicht in ein Lustspiel gehen. Sonst lachen sie am Sonntag.»

\*

Lady Astor, englische Politikerin: «Die Strafe für den Erfolg besteht darin, daß man sich nun mit Leuten langweilen muß, die einen früher von oben herab behandelt haben.»

Argus



Das Kind im Manne



Im Basler Zolli

Flemig